

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Wachstumstand

August 1970



Bestellnummer : 210120 - 700008

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Textteil	
Erläuterung der Ergebnisse	2
Tabellenteil	
Wachstumstand einiger Ackerfrüchte und des Grünlandes . . .	4

Zeichenerklärung

- . = kein Nachweis vorhanden
- = nichts vorhanden

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet ohne Bremen

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methode dieser Statistik ist in Fachserie B, Reihe 1, Jahresheft 1967 erschienen.

Erschienen im September 1970

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 0,50

Witterung

Der Monat Juli war im Bundesgebiet durch einen vorwiegend kühlen Witterungsverlauf gekennzeichnet, der eine kurze Unterbrechung in der zweiten Woche des Monats erfuhr. Dadurch ergab sich eine Verlangsamung der Pflanzenentwicklung, die sich besonders im Getreidebau bemerkbar machte.

Das Wasserdefizit besonders in Norddeutschland konnte im Verlauf des Monats ausgeglichen werden, wobei die Hackfrüchte die Wassermengen besser nutzen konnten als das Getreide, das den Vegetationshöhepunkt überschritten hat.

Im Bundesdurchschnitt sind von den amtlichen Berichterstattern die Niederschläge für Getreide, Hülsen- und Ölfrüchte zu 71 %, für Hackfrüchte, Futterpflanzen und Grünland zu 73 % als ausreichend angegeben worden. Größerer Wassermangel für die letztgenannte Gruppe wurde aus Baden-Württemberg (33 %) und Bayern (31 %) gemeldet.

Schnittbeginn

Die Rapsernte setzte in diesem Jahr um Mitte Juli verstärkt ein und hat in den nördlichen Bundesländern zu Monatsende rd. 90 %, in den südlicher gelegenen rd. 70 % der Bestände erfaßt. In der zweiten Julihälfte begann der Schnitt der Wintergerste, der im süd- und südwestdeutschen Raum wegen der höher gelegenen Anbauggebiete erst einen Umfang von 25 % der Anbaufläche ausmachte. Die Winterroggenernte hat zu Monatsende erst begonnen, wobei nur in Nordrhein-Westfalen (rd. 25 %), Bayern (17 %) und Baden-

Württemberg (14 %) der Umfang erwähnenswert ist. Von den übrigen Getreidearten sind lediglich die ersten Anfänge des Schnitts zu berichten.

Wachstumstand

Die häufigen Niederschläge im Juli haben sich besonders günstig auf die Entwicklung der Hackfrüchte ausgewirkt. Ähnliches gilt für die Leguminosen und den Körnermais. Weitere Verbesserungen sind bei Klee, Wiesen und Viehweiden zu verzeichnen. Im Vergleich zum August des Vorjahres wurden lediglich Kohlrüben, Erbsen, Ackerbohnen und Wicken durch die Berichterstatter etwas ungünstiger beurteilt.

Wachstumstand

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Fruchtart	1969		1970	
	Monatsanfang			
	August	Juni	Juli	August
Spätkartoffeln	2,9	3,5	3,1	2,7
Zuckerrüben	2,7	3,3	3,0	2,7
Runkelrüben	2,8	3,3	3,1	2,7
Kohlrüben	2,9	.	3,4	3,0
Erbsen	2,6	3,0	2,9	2,7
Ackerbohnen	2,6	3,1	2,9	2,8
Wicken	2,6	.	2,9	2,8
Körnermais	2,7	.	3,0	2,7
Tabak	2,7	.	2,7	2,6
Klee	3,0	2,9	3,0	2,8
Luzerne	2,8	2,8	2,7	2,7
Wiesen	2,9	2,9	3,0	2,7
Viehweiden	2,9	2,9	3,6	2,8

In Gegensatz zum Juli wurde im August bei allen Ackerfrüchten und dem Grünland ein besserer Wachstumstand festgestellt. Die Angaben aus den einzelnen Bundesländern liegen eng beieinander. Bemerkenswerte Verbesserungen, die 0,3 Punkte und mehr ausmachen, betreffen Körnermais, Spätkartoffeln, Zucker-, Runkel- und Kohlrüben, Wiesen und Viehweiden.

Meldungen über Pflanzenkrankheiten und Schädlinge im Getreidebau lassen für Bayern mit 9 % Zwergsteinbrand und für Baden-Württemberg mit 8 % Schäden durch Sperlinge einen überdurchschnittlichen Umfang erkennen. Getreideschäden anderer Art besitzen nur geringes Ausmaß. In Schleswig-Holstein ist mit 14 % das Auftreten des Kohlschotenrißlers hervorzuheben. Im Kartoffelbau sind besonders in Baden-Württemberg die Krautfäule mit 10 % und Viruskrankheiten mit 8 % in Erscheinung getreten, während der Kartoffelkäfer in Hessen mit 23 %, Nordrhein-Westfalen mit 19 % und Niedersachsen mit 15 % stärker auftrat. Schäden an anderen Kulturpflanzen wurden nur vereinzelt beobachtet.

Wachstumstand einiger Acker

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mit

Lfd. Nr.	Land	Mo-nats-an-fang	Tabak	Körner-mais	Erbsen	Acker-bohnen	Wicken	Spätkar-toffeln (einschl. der mittel-frühen u. mittel-späten)
1	Schleswig-Holstein	August	3,0	-	2,8	2,7	2,4	2,6
2		Juli	2,7	-	3,1	3,1	3,1	3,3
3	Hamburg	August	-	3,1	-	2,7	-	2,8
4		Juli	-	2,9	3,3	2,8	-	3,1
5	Niedersachsen	August	2,4	2,7	2,9	3,0	2,9	2,7
6		Juli	3,0	3,1	3,1	3,2	3,0	3,2
7	Bremen	August	.	.	.	.	.	.
8		Juli	.	.	.	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	August	-	2,6	2,5	3,0	-	2,8
10		Juli	.	2,9	2,8	3,1	-	3,2
11	Hessen	August	2,8	2,6	2,7	2,5	2,7	2,6
12		Juli	3,0	2,9	2,8	2,7	2,8	3,0
13	Rheinland-Pfalz	August	2,6	2,6	2,6	2,6	2,9	2,7
14		Juli	2,8	2,8	2,4	2,8	3,0	3,0
15	Baden-Württemberg	August	2,5	2,6	2,7	2,7	2,4	2,8
16		Juli	2,6	2,9	2,8	2,8	2,7	3,0
17	Bayern	August	2,9	2,8	2,8	2,7	2,9	2,7
18		Juli	3,2	3,1	2,9	2,8	3,0	3,1
19	Saarland	August	-	2,4	2,4	2,5	2,4	2,5
20		Juli	-	2,6	2,6	2,5	2,6	2,7
21	Berlin (West)	August	-	3,2	.	.	.	2,5
22		Juli	-	3,2	.	.	.	3,4
23	Bundesgebiet	August	2,6	2,7	2,7	2,8	2,8	2,7
24		Juli	2,7	3,0	2,9	2,9	2,9	3,1

Früchte und des Grünlandes

tel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Zucker- rüben	Runkel- rüben	Kohl- rüben	Klee, auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Wiesen	Vieh- weiden	Lfd. Nr.
2,6	2,6	3,0	3,0	2,7	2,9	3,0	1
3,0	3,1	3,5	3,8	2,9	3,7	4,1	2
2,6	2,8	2,9	3,0	3,0	2,8	3,0	3
3,0	3,3	3,5	3,5	3,3	3,5	3,6	4
2,8	2,8	2,9	2,9	2,8	2,9	3,0	5
3,2	3,2	3,5	3,5	3,4	3,7	3,9	6
.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	8
2,6	2,8	3,1	2,8	2,7	2,7	2,7	9
3,0	3,2	3,4	3,2	3,0	3,4	3,5	10
2,5	2,6	2,8	2,7	2,6	2,6	2,5	11
2,7	2,9	2,9	3,0	2,7	2,9	2,9	12
2,4	2,8	3,0	2,7	2,6	2,7	2,7	13
2,6	3,1	3,2	2,9	2,7	3,0	3,0	14
2,6	2,7	3,0	2,8	2,8	2,6	2,6	15
2,8	2,9	3,2	2,7	2,7	2,6	2,6	16
2,6	2,8	3,0	2,8	2,7	2,7	2,6	17
2,9	3,1	3,3	2,9	2,8	2,8	2,7	18
2,7	2,6	2,7	2,4	2,1	2,4	2,4	19
2,7	2,9	2,8	2,5	2,2	2,7	2,7	20
.	2,7	2,5	2,7	3,0	2,6	2,7	21
.	3,2	.	2,9	2,9	3,1	2,8	22
2,7	2,7	3,0	2,8	2,7	2,7	2,8	23
3,0	3,1	3,4	3,0	2,7	3,0	3,6	24